

Zertifikate // Austria

Österreichs Magazin für intelligente Anlageprodukte

INHALT

>>> TOP-STORY

TIP Deutsche Exporteure S. 1-2

>>> EMPFEHLUNGEN

Daimler Protect Aktienanleihe S. 3

ATX-Zertifikate: Telekom Austria S. 4

Neuemissionen S. 5

Z.AT-Musterdepot: +25,29 % S. 6

>>> MAGAZIN

News: wikifolio.com ist Nummer eins S. 7
BNP gewinnt „Goldenen Bullen“

Fed ändert Rhetorik

Einer Umfrage des Wirtschaftsdienstes Bloomberg zufolge gehen die Finanzmarktteilnehmer mehrheitlich weiterhin davon aus, dass die US-Notenbank spätestens im Juli 2015 an der Zinsschraube drehen wird. Hintergrund ist die anhaltend positive Konjunktorentwicklung in den USA. Allerdings wird die Fed bei ihren geldpolitischen Entscheidungen nun auch ausdrücklich „Finanz- und internationale Entwicklungen“ berücksichtigen – ein klarer Hinweis darauf, dass den Währungshütern der starke Dollar zunehmend ein Dorn im Auge ist. Kein Wunder: Aufgrund der Aufwertung drohen in den kommenden Quartalen bei vielen US-Konzernen Gewinnbelastungen.



Ihr Christian Scheid

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

BNP PARIBAS

„Die Bank mit der besten Handelsqualität.“

BNP Paribas ist wieder Zertifikatehaus des Jahres.

Top-Story: Deutsche Exporteure

Euro-Abwertung beflügelt

Der Verfall des Euro verschafft den exportlastigen deutschen Unternehmen ein Konjunkturprogramm. Mit einem Tracker können sich Anleger die Aktien der Profiteure gebündelt ins Depot holen.

Wieder einmal hat Mario Draghi die Märkte überrascht. Die Europäische Zentralbank (EZB) wird ab März für monatlich 60 Mrd. Euro Staatsanleihen und andere Wertpapiere aufkaufen. Das gesamte Programm fällt mit bis zu 1.140 Mrd. Euro deutlich größer aus als erwartet. Prompt gingen die Börsen in den Steigflug über. Seit der EZB-Entscheidung ist der DAX nicht mehr zu halten. Die 11.000-Punkte-Marke verfehlt der deutsche Leitindex bis dato nur knapp. Allein seit Anfang Jänner hat das Auswahlbarometer in der Spitze um mehr als zwölf Prozent zugelegt.

Risikofaktoren wie Griechenland oder eine erneute Eskalation der Ukraine Krise, die im vergangenen Jahr die Kurse zeitweise enorm belastet hatten, werden derzeit völlig



für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Hierbei handelt es sich um eine Werbemitteilung. Sie stellt weder eine Anlageberatung, noch ein Angebot oder eine Einladung zur Angebotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Finanzmarktinstrumenten oder Veranlagungen dar. Ein dem Kapitalmarktgesetz entsprechender und von der Finanzmarktaufsichtsbehörde gebilligter Prospekt (samt allfälliger ändernder oder ergänzender Angaben) ist bei der Österreichischen Kontrollbank AG als Meldestelle hinterlegt und auf der Website der Raiffeisen Centrobank AG (www.rcb.at/Wertpapierprospekte) abrufbar. Weitere Hinweise – siehe Prospekt. Stand: Februar 2015

Raiffeisen Centrobank AG

DIVIDENDENAKTIEN BONUS&SICHERHEIT

STOXX® GLOBAL SELECT DIVIDEND 100 INDEX CHANCE AUF 26 % BONUSRENDITE (4,73 % P.A.) 51 % SICHERHEITSPUFFER

BARRIERE BEI 49 % 5 JAHRE LAUFZEIT EMITTENTENRISIKO KEIN VERWALTUNGSENTGELT ZEICHNUNG BIS 20.02.2015

ISIN AT0000A1CB90

Weitere Informationen unter www.rcb.at oder unserer Produkt-Hotline, T: +43 (1) 515 20 - 484

TOP-STORY

ausgeblendet. Allein durch den jüngsten Kursanstieg ist die Marktkapitalisierung der 30 DAX-Werte um rund 65 Mrd. Euro auf insgesamt rund 1.165 Mrd. Euro angeschwollen. Während die Folgen von Draghis Geldspritzen für den Aktienmarkt also nicht von der Hand zu weisen sind, dürften die Effekte auf die Konjunktur eher begrenzt sein. Denn Experten bezweifeln, dass die Kreditvergabe durch die Banken dadurch in die Gänge kommen wird.

Indirekt, nämlich über den schwächeren Euro-Wechselkurs, dürfte es aber sehr wohl zu positiven Effekten kommen. Nach Draghis jüngster Entscheidung stürzte der Euro in der Spitze bis unter 1,11 Dollar ab. „Damit hält der Rückenwind für deutsche Exportunternehmen an, die einen hohen Marktanteil in Ländern besitzen, deren Handel überwiegend mit Dollar abgewickelt wird oder deren Währungen stark an den Dollar gebunden sind wie etwa China“, sagt **Commerzbank-Analyst Markus Wallner**. Im Durchschnitt erzielen DAX-Unternehmen circa 37 Prozent ihrer Erlöse in diesen Ländern. „Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass der Gewinnschub durch die Abwertung des Euro durch zwei entgegenwirkende Effekte gebremst oder vollkommen eliminiert werden können“, gibt Wallner zu bedenken: Zum einen fielen bei manchen Unternehmen hohe Produktionskosten in US-Dollar an, da sie in den jeweiligen Ländern auch Produkte herstellen. Zum anderen hatten sich viele Unternehmen zu einem großen Teil ohnehin gegen Währungsbewegungen abgesichert.

„**Aber auch wenn man diese Effekte berücksichtigt**, sollten insbesondere DAX-Unternehmen wie **Lanxess, K+S, Bayer, Linde** und **BMW** vom schwachen Euro profitieren“, so Wallner. Der Experte hat errechnet, dass eine Abwertung des Euro zum Dollar von zehn Prozent den DAX-Konzernen auf operativer Basis zu einem Extra-Profit von zwölf Mrd. Euro verhilft. Das entspricht einem Gewinnplus von acht Prozent. Bei den Unternehmen aus dem **MDAX** schlägt die Wechselkursveränderung immerhin noch mit zwei Mrd. Euro zu Buche – ein Gewinnplus von etwa sechs Prozent.

Vor diesem Hintergrund sind die Aktien von exportorientierten deutschen Unternehmen besonders interessant. Zehn solcher Titel sind im **DAXplus Export Strategy Index** versammelt. Das zugrundeliegende Auswahlbarometer filtert aus den Indizes DAX und MDAX diejenigen zehn Werte heraus, die den höchsten Anteil ihrer Umsätze im Ausland generieren. Einmal pro Jahr – im Juli – werden die Mitglieder des DAXplus Export Strategy Index neu bestimmt, und zwar wenn die Unternehmensdaten des Vorjahres vorliegen. Das entsprechende **Index-Zertifikat** (ISIN [DE000HV095B5 >>>](#)) kommt von **UniCredit onemarkets**.

CHRISTIAN SCHEID

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

>TOP!PICK<

Produktprofil

Produktklassifizierung gemäß Zertifikate Forum Austria
Anlageprodukt ohne Kapitalschutz

DAXplus Export Strategy Index-Zertifikat

Emittent	UniCredit onemarkets
ISIN	DE000HV095B5 >>>
WKN	HV095B
Emissionsdatum	09.11.2005
Laufzeit	Open End
Kurs Basiswert	400,80 Punkte
Spread	0,13 %
Indexanpassung	Einmal jährlich (Juli)
Gebühr	0,25 % p.a.
KEST	Ja (25 %)
Empf. Börseplatz	Börse Frankfurt

Z.AT // Urteil



Markterwartung

Geld-/Brieffkurs	39,70 / 39,75 EUR
Kursziel	50,00 EUR
Stoppkurs	32,50 EUR
Chance	
Risiko	

Fazit: Am 24. Oktober 2005 hat die Deutsche Börse die Berechnung des DAXplus Export Strategy Index gestartet. Der Strategieindex enthält die zehn exportstärksten Unternehmen aus DAX und MDAX gemessen am Erlösanteil, der außerhalb Deutschlands erzielt wird. Die Zusammensetzung des Auswahlbarometers wird einmal jährlich zum Verkettungstermin im Juni überprüft. Aktuell setzt sich der Index aus den DAX-Werten Adidas, Bayer, Fresenius Medical Care (FMC), Henkel, Linde und Merck sowie den MDAX-Aktien Airbus Group, Hochtief, MTU Aero Engines und Symrise zusammen. Aus der Anfangsformation vor zehn Jahren sind somit nur noch Airbus Group (vormals EADS), Bayer, FMC und Merck dabei. Das Gewicht jedes Wertes im Index beträgt zehn Prozent und ist unabhängig vom Freefloat. Die Gebühren von 0,25 Prozent pro Jahr sind moderat.

SAURE-GURKEN-ZEIT?
EXPRESS-ZERTIFIKATE

SOCIETE GENERALE



MEHR ERFAHREN

SOCIETE GENERALE
Corporate & Investment Banking

www.sg-zertifikate.at/express-zertifikate

Stand: 09.02.2015. Bei den oben genannten Informationen handelt es sich um eine Werbemitteilung der Société Générale. Es besteht ein Verlustrisiko bis hin zu einem Totalverlustrisiko des eingesetzten Kapitals. Prospekt veröffentlicht, erhältlich unter www.sg-zertifikate.at

Den DAX geschlagen



Das exportbasierte Konzept des DAXplus Export Strategy ist erfolgreich. Der Index wurde 2005 aufgelegt und bis 2002 zurückgerechnet. Seitdem hat sich der Index mehr als vervierfacht. Das entspricht einer durchschnittlichen Rendite von rund 11,35 Prozent p.a. Damit ließ das Auswahlbarometer den DAX klar hinter sich. Der deutsche Leitindex kam im gleichen Zeitraum auf einen Zuwachs von „lediglich“ rund 100 Prozent. Der MDAX konnte allerdings Schritt halten: Er legte ähnlich stark zu.

Daimler Protect Aktienanleihe

Das Tempo bleibt hoch

Nach guten Geschäftszahlen kam es bei der Daimler-Aktie zu Gewinnmitnahmen. Drei neue Aktienanleihen von der Erste Group Bank eignen sich für unterschiedliche Chance-Risiko-Neigungen.



Nach einem überzeugenden Comeback 2014 setzt **Daimler-Chef Dieter Zetsche** dem Autobauer für die Zukunft hohe Ziele. 2015 will der Konzern Absatz, Umsatz und Gewinn erneut „deutlich“ steigern. Damit nicht genug: In den kommenden Jahren will Daimler „bei der Ertragskraft ein Niveau erreichen, das es in diesem Unternehmen bisher nicht gab“, sagte Zetsche bei der Vorlage der Jahreszahlen. Vier neue oder überarbeitete SUV-Modelle sollen für weiteren Auftrieb sorgen. Außerdem dürfte ein milliardenschweres Sparprogramm voll zur Geltung kommen und die Rendite weiter in Richtung der Rivalen **BMW** und **Audi** treiben. 2014 ist schon gut gelaufen: Der Umsatz des Konzerns kletterte um zehn Prozent auf 129,9 Mrd. Euro. Unter dem Strich stieg der Überschuss nach Minderheiten leicht auf 6,96 Mrd. Euro. Daher können sich die Aktionäre auf eine Rekorddividende von 2,45 Euro je Anteilschein freuen.

Trotz des glänzenden Zahlenwerks kam es an der Börse zu leichten Gewinnmitnahmen. Kein Wunder: Die Aktie ist allein in den vergangenen zwölf Monaten um 36 Prozent gestiegen. Ruhiger können Anleger mit einer **Protect Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A1CJH0 >>>](#)) von der **Erste Group Bank** schlafen. Das Papier sieht am Ende der Laufzeit einen Kupon von 7,00 Prozent p.a. vor. Zudem wird die Aktienanleihe zum Nennwert getilgt, wenn der Kurs der Daimler-Aktie zu keinem Zeitpunkt während der Beobachtungsperiode die Barriere von 80 Prozent des Startwerts berührt oder unterschreitet. Wenn die Barriere verletzt wird, und der Basiswert am Ende nicht wieder über dem Startpreis notiert, bekommen Anleger Aktien ins Depot gebucht.

Für risikobereite Anleger, die einen weiteren Kursanstieg von Daimler erwarten, ist als Alternative auch die **klassische Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A1CJG2 >>>](#)) interessant, die ohne Protect-Level ausgestattet ist. Dem größeren Risiko steht ein höherer Kupon von 8,50 Prozent p.a. gegenüber. Bei der vorsichtigsten Variante, der **Protect Pro Aktienanleihe** (ISIN [AT0000A1CJJ6 >>>](#)) ist die Barriere von 80 Prozent nur am letzten Tag der Laufzeit aktiv. Dafür ist der Kupon hier auf 5,00 Prozent p.a. begrenzt. **Weitere Infos auf [produkte.erstegroup.com >>>](#)**. C. SCHEID

Produktprofil	
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	
Daimler Protect Aktienanleihe	
Emittent	Erste Group Bank (EGB)
ISIN	AT0000A1CJH0 >>>
Ausgabetag	27.02.2015
Bewertungstag	25.02.2016
Fälligkeitstag	27.02.2016
Nennbetrag	1.000,00 EUR
Mindestvolumen	3.000,00 EUR
Basiswert	Daimler
Kurs Basiswert	82,04 EUR
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 26.02.2015
Barriere	80 % vom Ausübungspreis
Kupon	7,00 % p.a.
Ausgabekurs	100,50 %
Agio	0,50 %
KEST	Ja (25 %)
Börseplatz	Keine Börsenotierung
Sekundärmarkt	EGB setzt laufend Geld- und Briefkurse fest

Z.AT // Urteil



Markterwartung	👆 + 🔄
Ausgabekurs	100,50 % (inkl. Agio)
Renditeziel	7,00 % p.a.
Stoppkurs	92,50 %
Chance	🟢🟡🟠🔴🟢🟡🟠🔴🟢🟡🟠🔴
Risiko	🔴🟠🟡🟢🟢🟡🟠🔴🟢🟡🟠🔴

Fazit: Bei der Protect Aktienanleihe auf Daimler erhalten Anleger am Laufzeitende einen Kupon von 7,00 Prozent p.a. Zudem wird das Papier zum Nennwert getilgt, wenn die Daimler-Aktie während der Laufzeit niemals die Barriere von 80 Prozent des Startwerts verletzt.

Dynamischer Aufwärtstrend



Nach der jüngsten Rallye ist die Daimler-Aktie reif für eine Korrektur. Der langfristige Aufwärtstrend bliebe aber selbst dann intakt, wenn es zu einem Rücksetzer bis auf gut 60 Euro kommen würde.



Serie ATX-Zertifikate: Telekom Austria

Mexikaner greifen durch

In Kooperation mit der Wiener Börse, Raiffeisen Centrobank und UniCredit onemarkets stellt Ihnen **Zertifikate // Austria** interessante Zertifikate auf ATX-Titel vor. Heute: Telekom Austria



Telekom Austria



Die Aktie von Telekom Austria hat den Kurseinbruch nach Ablauf des Übernahmeangebots gut weggesteckt und zeigt sich deutlich erholt.

Nach Abschluss der Übernahme von Telekom Austria will der neue Mehrheits-eigentümer **América Móvil** den Konzern auf Wachstum trimmen. „Das wichtigste Ziel ist Umsatzwachstum. In den vergangenen Jahren ist die Telekom Austria geschrumpft“, sagte Mitte Jänner **América Móvil-Finanzvorstand Carlos Garcia Moreno** zur Wochenzeitschrift **News**. „Der Gewinn wächst mit dem Umsatz mit, wenn man die Kosten im Griff hat. Und dafür werden wir sorgen“, so Moreno.

Über das österreichische Unternehmen als Anker-Investment wollen die Mexikaner künftig in Europa zukaufen. „Ich denke, wir stehen am Beginn einer mehrjährigen Konsolidierung am europäischen Telekommarkt. Da wird es sicher die eine oder andere gute Chance auf Zukäufe geben“, sagte Moreno dem Blatt. Sollten die Zukäufe direkt über Telekom Austria erfolgen, werde América Móvil „auch das Thema Kapitalerhöhung in Erwägung ziehen“, so der Finanzchef. Bereits kurz nach dem Interview hat Telekom Austria vages Interesse an der staatlichen serbischen **Telekom Srbija** signalisiert. Auch im operativen Geschäft gibt es Handlungsbedarf: „Wir müssen abwägen, ob viele verschiedene Marken gut sind. Sehen Sie sich Konzerne wie Vodafone oder T-Mobile an. Die haben eine internationale Marke“, sagte Moreno.

Die Aussagen Morenos kamen an der Börse gut an. Seit Mitte Jänner ist die Aktie wieder im Aufwind und konnte seitdem um fast 15 Prozent auf rund 5,80 Euro zulegen. Analysten sehen noch Potenzial. Beispielsweise hat die **Investmentbank HSBC** das Anlagevotum für die Telekom Austria-Aktie von „Underweight“ auf „Overweight“ angehoben. Das Kursziel wurde zwar von 7,15 Euro auf 6,50 Euro angepasst. Doch diese Marke liegt rund zwölf Prozent über der aktuellen Notiz.

Sollte sich die Aktie dem HSBC-Kursziel annähern, können Anleger mit einem **Turbo Long-Zertifikat** (ISIN [AT0000A1BFS7 >>>](#)) von der **Raiffeisen Centrobank (RCB)** überproportional von dem Kursanstieg profitieren. Das Papier bildet Gewinne der Aktie mit einem Hebel von 3,6 ab. Weniger riskant ist ein bis Jänner 2016 laufendes **Discount-Zertifikat** (ISIN [AT0000A1BF48 >>>](#)). Um hier die Maximalrendite von 7,2 Prozent zu erzielen, reicht es aus, wenn die Telekom-Aktie am Laufzeitende mindestens bei 5,50 Euro steht. Der Kurs darf also sogar leicht fallen, ohne den Maximalertrag zu gefährden.

CHRISTIAN SCHEID

Investment-Möglichkeiten

Produkt 1	Turbo Long-Zertifikat
Emittent	Raiffeisen Centrobank
ISIN	AT0000A1BFS7 >>>
Laufzeit	Open End
Markterwartung	↑
Basispreis/K.-O.	4,31 EUR / 4,51 EUR
Hebel/Abst. K.-O.	3,6 / 22,3 %
Chance	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Produkt 2	Discount-Zertifikat
Emittent	Raiffeisen Centrobank
ISIN	AT0000A1BF48 >>>
Bewertungstag	15.01.2016
Markterwartung	↑ + ⇄
Cap/Discount	5,50 EUR / 00,0 %
Maximalrendite	7,2 % (7,6 % p.a.)
Chance	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩
Risiko	①②③④⑤⑥⑦⑧⑨⑩

Eckdaten Telekom Austria

Geschäftsfeld	Telekommunikation
Firmensitz	Wien
Gründungsjahr	1998
Umsatz 2013	4.183,9 Mio. EUR
Mitarbeiter	rund 16.000

Kurzporträt

Die **Telekom Austria Group** entstand 1998 im Zuge der vollständigen Liberalisierung des österreichischen Telekommarktes durch die Trennung von Post und Telekom. Heute betreuen rund 16.000 Mitarbeiter knapp 23 Mio. Kunden in acht CEE-Ländern. Das breitgefächerte Portfolio umfasst Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Sprachtelefonie, Breitband-Internet, Multimedia-Dienste, IPTV, Daten- und IT-Lösungen, Wholesale sowie Payment-Lösungen.








Bild: Telekom Austria AG

Neuemission: Öl Bonus-Zertifikat 28 (Raiffeisen Centrobank)

Clever die Rollverluste umgehen




Nach dem Preisverfall scheint sich Öl zu stabilisieren. Analysten erwarten, dass sich die Notierung für das schwarze Gold langfristig um 70 bis 80 Dollar einpendeln wird. Doch weil Öl am Futuresmarkt derzeit – wie so oft – in „Contango“ notiert, können beim Investment in Partizipations-Zertifikate „Rollverluste“ entstehen. Diese Problematik können Anleger mit dem **Öl Bonus-Zertifikat 28** (ISIN [AT0000A1C758 >>>](#)) von der **Raiffeisen Centrobank (RCB)** umgehen, das ab 10. Februar im Sekundärmarkt handelbar ist. Denn die Konditionen sind bereits zur Emission festgezurr: Verliert Brent während der Laufzeit von eineinhalb Jahren niemals 30 Prozent oder mehr, ist mit dem Bonus-Zertifikat eine Rendite von maximal 7,6 Prozent (5,0 Prozent p.a.) drin. Auf aktueller Kursbasis entspricht die Barriere einem Ölpreis von gut 41,30 Dollar. Sollte die Barriere wider Erwarten reißen, wandelt sich das Bonus-Zertifikat in ein klassisches Partizipations-Papier und wird am Laufzeitende gemäß dem dann gültigen Kurs von Brent-Öl zurückgezahlt. Wir raten risikobewussten Anlegern zur Zeichnung. **Weitere Informationen zum Öl Bonus-Zertifikat 28 erhalten Sie auf der Homepage der Emittentin unter [www.rcb.at >>>](#).**

Z.AT // Urteil 	
Öl Bonus-Zertifikat 28	
Emittent	Raiffeisen Centrobank (RCB)
ISIN / WKN	AT0000A1C758 >>> /RC0BLS
Emissionsdatum	10.02.2015
Laufzeit	11.08.2016
Basiswerte	Brent Crude Oil
Markterwartung	 
Bonus/Barriere	7,6 % / 70,00 %
Ausgabepreis	101,00 EUR (inkl. Agio)
Chance	
Risiko	
KESt	Ja (25 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt ohne Kapitalschutz	

Neuemission: Gold-/Öl-Strategie Anleihe (Société Générale)

Entweder Gold oder Öl

Gold hat seit Jahresbeginn um rund sieben Prozent zugelegt. Vor allem die hohe Liquidität und Volatilität an den weltweiten Finanzmärkten sprechen für einen weiteren Anstieg. Auch der Ölmarkt hat sich stabilisiert, wenngleich die jüngste rund 20-prozentige Rallye ein Tropfen auf den heißen Stein ist. Die Analysten der **Société Générale (SocGen)** rechnen aber mit einer langfristigen Erholung und einem Equilibrium um 75 Dollar pro Barrel bis 2019. Vor diesem Hintergrund hat die SocGen ein neues Zeichnungsprodukt entwickelt, das je nach Marktlage entweder in Gold oder in Öl investiert: Die **Gold-/Öl-Strategie Anleihe** mit einer Laufzeit von sieben Jahren bezieht sich auf den **SGI Gold To Oil Index**, welcher nach bestimmten Kriterien entweder in Gold oder Öl investiert. Da das Papier kapitalgeschützt ist, eignet es sich auch für vorsichtige Anleger. **Mehr Infos zu dem interessanten Papier finden Sie unter [at.solutions.sgcib.com >>>](#).**

Z.AT // Urteil 	
Gold-/Öl-Strategie Anleihe	
Emittent	Société Générale
ISIN / WKN	XS1144005722 >>> /SG6C7D
Emissionsdatum	27.03.2015
Laufzeit	21.03.2022
Basiswert	SGI Gold To Oil Index
Quanto	Nein
Markterwartung	
Ausgabepreis	102,75 % (inkl. 2,75 % Agio)
Chance	
Risiko	
KESt	Ja (25 %)
Produktkategorisierung gemäß Zertifikate Forum Austria Anlageprodukt mit Kapitalschutz	

für mehr Infos Anzeige klicken >>>



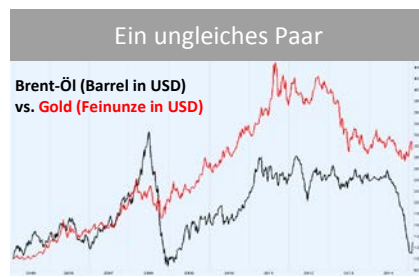
HEBELN MIT RABATT

Holen Sie von Anfang an einen Vorsprung heraus.

Mit HVB Discount Optionsscheinen

- Überproportionale Teilhabe an der Wertentwicklung des Basiswerts – bis zum Cap
- Risiko überproportionaler Verluste, Totalverlust des eingesetzten Kapitals möglich

Willkommen bei der **UniCredit**
Corporate & Investment Banking



Konträrer könnte der Kursverlauf kaum sein: Bei Brent-Öl ist es im vergangenen Halbjahr zu einem heftigen Einbruch gekommen. In der Spitze gab die Notiz um 60 Prozent nach. Nun läuft eine Gegenbewegung. Seit den Tiefstständen ging es bislang um fast 30 Prozent nach oben. Da die Rallye fundamental nicht untermauert ist, dürfte es schon bald zum nächsten Rücksetzer kommen. Bei Gold ging der Kursverfall dagegen langsamer vonstatten. Ausgehend vom Höchstkurs von fast 2.000 Dollar je Feinunze im Jahr 2011 ging es in der Spitze um etwas mehr als 41 Prozent nach unten. Doch in den vergangenen Monaten hat sich ein Boden ausgebildet. Die Tiefs unter 1.150 Dollar dürften wohl nicht mehr in Gefahr geraten.

Z.AT-Musterdepot

Cashquote wird weiter reduziert

Titel	ISIN	Emittent	Kaufkurs ¹	Akt. Kurs ¹	Stoppkurs ¹	Anzahl	Wert ¹	Gewicht	Veränd. ²	
Apple Mini Long-Zertifikat	DE000CF1XDW8	Citi	8,75	39,50	24,90 (Frankfurt)	200	7.900	6,31%	+351,43%	
Protect Multi Aktienanleihe	DE000VZ6HGX4	Vontobel	100,00*	94,60*	85,00* (Frankfurt)	10**	9.460	7,55%	-5,40%	
USD/JPY Discount Call	DE000DZJ2NQ0	DZ BANK	5,65	6,66	4,50 (Frankfurt)	1.000	6.660	5,32%	+17,88%	
IATX Index-Zertifikat	DE000CB14ZZ4	Coba	18,97	22,17	15,50 (Frankfurt)	750	16.628	13,27%	+16,87%	
Tel. Austria Capped-Bonus	AT0000A1C0R5	RCB	5,32	5,30	4,50 (Frankfurt)	2.000	10.600	8,46%	-0,38%	
ATX Capped Bonus	AT0000A1C0C7	RCB	22,57	22,93	19,00 (Frankfurt)	500	11.465	9,15%	+1,60%	
FACC Discount	AT0000A1AKU5	RCB	7,27	7,29	6,50 (Frankfurt)	1.500	10.935	8,73%	+0,28%	
							Wert	73.648	58,78%	
							Cash	51.645	41,22%	
							Gesamtdepot	125.293	100,00%	+25,29%
dem Zertifikat zugrundeliegende Erwartung für den Basiswertkurs										
1) Geldkurs in Euro; 2) gegenüber Kaufkurs; fett gedruckt = neue Stopps										
Tabelle sortiert nach Kaufdatum						+3,86 % (seit 1.1.15)		(seit Start 10.05.10)		
Geplante Transaktionen	ISIN	Emittent	Limit	Akt. Kurs	Empf. Börseplatz	Anzahl	Gültig bis	Anmerkung		
K DAXplus Export Strategy	DE000HV095B5	UniCredit	40,25	39,75	Frankfurt	400	27.02.15			
K Gold Inline-OS	DE000SG6DNS7	SocGen	7,50	7,34	Frankfurt	1.000	27.02.15			

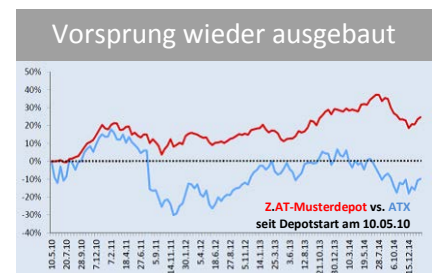
K = Kauf, V = Verkauf, Z = Zeichnung, * Prozent-Notiz, ** 10 Aktienanleihen im Nennwert von jeweils 1.000 Euro

Aktuelle Entwicklungen/Neuaufnahme

Die Capped Bonus-Zertifikate (ISIN [AT0000A1C0C7](#) >>>) auf den ATX von Raiffeisen Centrobank (RCB) haben wir zu 22,57 Euro erwischt – und damit ein gutes Stück unter dem Limit von 22,75 Euro. Die FACC Discount-Zertifikate von der RCB (ISIN [AT0000A1AKU5](#) >>>) konnten wir zu 7,27 Euro einbuchen. Hier lag das Limit bei 7,40 Euro. Die Analysten der Erste Group Bank haben die kurzfristigen Schätzungen und das Kursziel für FACC zwar von 11,00 auf 10,50 Euro etwas zurückgenommen, ihre Kaufempfehlung aber bestätigt. Aufgrund der positiven Grundstimmung an den Märkten werden wir die Cashquote weiter reduzieren. Als neues Basisinvestment ist das Zertifikat auf den DAXplus Export Strategy Index (ISIN [DE000HV095B5](#) >>>) von UniCredit onemarkets gedacht (siehe [Seiten 1 und 2](#) >>>). Entsprechend hoch gewichten wir das Papier. Die zweite Neuaufnahme ist spekulativer: Mit einem Gold Inline-Optionsschein

(ISIN [DE000SG6DNS7](#) >>>) von Société Générale setzen wir darauf, dass das Edelmetall bis Juni 2014 in einer Range zwischen 1.125 Dollar und 1.450 Dollar bleibt. Zum Musterdepot mit tagesaktuellen Kursen gelangen Sie per Klick auf [www.zertifikate-austria.at/musterdepot](#) >>>.

In den vergangenen zwei Wochen ist unser Depot etwas stärker gestiegen als der ATX.



Z.AT-Musterdepotregeln

Das Z.AT-Musterdepot können Sie ganz einfach nachverfolgen: Musterdepotänderungen kündigen wir im zweiwöchentlich erscheinenden Zertifikate // Austria-Magazin oder auf [www.zertifikate-austria.at/musterdepot](#) an. Dazu geben wir für jede Order ein Limit an. Aufgegeben werden die Aufträge in der Regel zur Börseröffnung am nächsten Handelstag. Somit hat jeder Leser die Gelegenheit, das Musterdepot exakt nachzubilden. An- und Verkaufsspesen bleiben unberücksichtigt.

Mit dem Z.AT-Musterdepot verfolgen wir einen Absolute-Return-Ansatz: Ziel ist es, unabhängig von der Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten eine positive Rendite zu erwirtschaften. Die Veränderung der Kursentwicklung des Gesamtdepots bezieht sich auf den Startzeitpunkt 10. Mai 2010, mit dem fiktiven Startkapital von 100.000 Euro. Bei den einzelnen Positionen sind das Kaufdatum und der Kaufkurs ausschlaggebend.

für mehr Infos Anzeige klicken >>>

wikifolio der Woche

Calvet Research Bewertung & Trends

wikifolio-Trader David Hauck legt mit seiner Handelsidee „Calvet Research Bewertung & Trends“ den Fokus auf globale Aktienwerte. Die Auswahl der Werte erfolgt unter anderem anhand der Analyse von Geschäftsberichten und Bilanzen. Weiters richtet Hauck besonderes Augenmerk auf Trends und versucht hierbei in zukunftsweisende Unternehmen zu investieren und somit überdurchschnittlich von steigenden Gesamtmarkten zu profitieren. Zur Absicherung verwendet er überwiegend Hebelprodukte und ETF's.

Performance seit Jan 2013 **+69,13%**

Größter Verlust (bisher) **8,66%**

Summe Investitionen **€ 27.570,34**

wikifolio Financial Technologies AG, Berggasse 31, 1090 Wien, Österreich, und Agrippinewerth 22, 50678 Köln, Deutschland. Jedes Investment in Wertpapieren und andere Anlageformen ist mit diversen Risiken behaftet. Es wird ausdrücklich auf die Risikofaktoren in den prospektrechtlichen Dokumenten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft (Endgültige Bedingungen, Basisprospekt nebst Nachträgen bzw. den Vereinfachten Prospekten) auf [www.wikifolio.com](#), [www.lis-1c.de](#) und [www.lis-d.ch](#) hingewiesen. Die Performance der wikifolios sowie der jeweiligen wikifolio-Zertifikate bezieht sich auf eine vergangene Wertentwicklung. Von dieser kann nicht auf die künftige Wertentwicklung geschlossen werden. Stand: 09.02.2015

[www.wikifolio.com](#)
Gemeinsam besser investieren.

+++ NEWS +++ NEWS +++

wikifolio ist Nummer eins

Die Social-Trading-Plattform **wikifolio.com** lag 2014 erstmals bei Kundenorders an der **Euwax** in Stuttgart vorne. Mit knapp 35.000 Orders wickelte der Emittent der wikifolio-Zertifikate, **Lang & Schwarz**, rund 25 Prozent des gesamten Handels mit Indexprodukten ab. Das zeige, so **wikifolio.com-Gründer und -CEO Andreas Kern**, dass sich Social Trading als eigene Anlageklasse durchsetzt und wikifolio.com eine führende Rolle am deutschen Finanzmarkt eingenommen hat. wikifolio.com wurde außerdem als beste österreichische Finanzinnovation mit dem „Number One Award“ von **Deloitte** und **Börse Social Network (BSN)** ausgezeichnet. Geehrt wurden Unternehmen, die am Kapitalmarkt besonders erfolgreich sind oder im Ausland eine führende Rolle eingenommen haben. „Wir werden uns nicht ausruhen: So werden wir in den nächsten Jahren rund drei Mio. Euro in die Weiterentwicklung der Plattform investieren“, sagt Kern. Auch **Zertifikate // Austria**-Chefredakteur Christian Scheid ist auf der Plattform aktiv. Seine insgesamt fünf verschiedenen wikifolios kommen derzeit auf ein investiertes Volumen von knapp 4,5 Mio. Euro: [www.wikifolio.com/de/profile/Scheid >>>](http://www.wikifolio.com/de/profile/Scheid).

BNP Paribas gewinnt „Goldenen Bullen 2015“

Erfolg für BNP Paribas: Zum zweiten Mal sind die Franzosen vom Finanzen-Verlag („Euro am Sonntag“, „Börse Online“, „Euro“) zum „Zertifikatehaus des Jahres“ gekürt worden. Im feierlichen Rahmen vor rund 500 Gästen, bei dem unter anderem **Vorstandschef Marijn Dekkers** vom DAX-Mitglied **Bayer** zum Unternehmer des Jahres gekürt wurde, erhielt BNP Paribas den „Goldenen Bullen 2015“. Die Entscheidung wurde von einer zwölfköpfigen Jury in Zusammenarbeit mit dem **€uro Institut** getroffen. Die Jury besteht aus namhaften Experten, die sich durch berufliche Funktionen an der Börse, bei Discount Brokern oder in den Redaktionen der Fachpresse auszeichnen. Jene Jury traf ihre Entscheidung auf Basis der Kategorien „Handelsqualität“, „Produkte“ und „Service“. **Grégoire Toublanc, Leiter Zertifikate für Deutschland und Österreich bei BNP Paribas**, nahm den Preis entgegen: „Gerade in volatilen Zeiten ist Stabilität wichtig. Daher freuen wir uns, dass wir nun zum zweiten Mal hintereinander diesen wertvollen Preis gewonnen haben“. Vergangenes Jahr hatte BNP Paribas das Zertifikategeschäft der **Royal Bank of Scotland (RBS)** übernommen und dabei sowohl rund 4.000 Produkte als auch nahezu sämtliche Serviceleistungen übernommen und führt diese heute weiterhin fort. **Weitere Informationen unter goldener-bulle.net >>>**.

Grégoire Toublanc (li.), Leiter Zertifikate für Deutschland und Österreich bei BNP Paribas, bei der Entgegennahme des „Goldenen Bullen 2015“.



für mehr Infos Anzeige klicken >>>

Folgen Sie den **BÖRSEN-&FINANZ-EXPERTEN** auf **GUIDANTS!**

Stream Stefan Risse

- Wählen Sie Ihre Finanzmarkt-Spezialisten 2
- Lesen Sie nur, was Sie interessiert 1
- Verpassen Sie keinen neuen Kommentar 1
- Reagieren Sie in Echtzeit 3
- Kostenlos

www.guidants.com/experten **Guidants**

Impressum

Internet: <http://www.zertifikate-austria.at>
Redaktion: Christian Scheid (CS, Chefredakteur), Andreas Büchler (AB)
 Anschrift Redaktionsbüro: Scherenbergstr. 21, D-97337 Dettelbach
 Email: redaktion@zertifikate-austria.at
Verlag: Profil Investor Medien GmbH
 Postanschrift: Jakob-Riedinger-Str. 4, D-97074 Würzburg
 circa 6.050 Abonnenten

Medienpartner



Haftungsausschluss

Sämtliche Inhalte des Zertifikate Austria Magazins (Newsletter) einschließlich aller seiner Teile werden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann seitens der Profil Investor Medien GmbH (Redaktion und Verlag) keine Gewähr für Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit dieser Informationen gegeben werden. Sämtliche hierin enthaltenen Schätzungen und Werturteile sind das Resultat einer unabhängigen Einschätzung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Wir behalten uns jedoch das Recht vor, unsere Einschätzungen jederzeit und ohne gesonderte Bekanntmachung zu ändern bzw. die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen nicht zu aktualisieren bzw. entsprechende Informationen überhaupt nicht mehr zu veröffentlichen. Die Ausführungen stellen im Übrigen weder eine Anlageberatung noch Anlageempfehlung dar. Eine Haftung des Verlags, der Redaktion oder der Angestellten der selbigen oder sonstiger Personen für den Eintritt von (Kapital-) Marktprognosen, Kursentwicklungen und anderen Annahmen oder Vermutungen sowie für jedwede Schäden, die durch Anwendung von Hinweisen und Empfehlungen des Newsletters auftreten, ist kategorisch ausgeschlossen. Die im Newsletter behandelten Anlagemöglichkeiten können für bestimmte Investoren aufgrund ihrer spezifischen Gegebenheiten nicht geeignet sein. Investoren müssen selbst auf Basis ihrer eigenen Anlagestrategie und ihrer finanziellen, rechtlichen und steuerlichen Situation berücksichtigen, ob eine Anlage in die hierin dargestellten Finanzinstrumente für sie sinnvoll ist. Die hier dargestellten Anlagemöglichkeiten können Preis- und Wertschwankungen unterliegen, und Investoren erhalten ggf. weniger zurück, als sie investiert haben. Auch ein Totalverlust ist nicht ausgeschlossen. Darüber hinaus lassen die Kurs- oder Wertentwicklungen aus der Vergangenheit nicht ohne Weiteres einen Schluss auf künftige Ergebnisse zu. Insbesondere sind die Risiken, die mit einer Anlage in die hierin behandelten Finanz-, Geldmarkt- oder Anlageinstrumente oder Wertpapiere verbunden sind, nicht vollumfänglich dargestellt. | VERLINKUNG: Verlag und Redaktion distanzieren sich ausdrücklich von Inhalten sämtlicher externer Websites, auf die im Rahmen des Newsletters einschließlich aller seiner Teile verwiesen wird, und übernimmt keine Haftung für Inhalte externer verlinkter Websites. | Nachdruck, Veröffentlichung und/oder Vervielfältigung sämtlicher Inhalte des Newsletters ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.